

Neue Autobahn-Tankstelle

Ein Bekenntnis zur Region

An der A40 von Bochum nach Dortmund ist schon von weitem ein Förderturm sichtbar. Er ist das Wahrzeichen der neuen Autobahnraststätte.



Symbol des Ruhrgebiets: Der Förderturm mit zwei Aussichtsplattformen an der neuen Autobahn-Tankstelle Beverbach.

Knapp ein Jahr hat es gedauert, um das außergewöhnliche und neue Konzept für die Autobahn-Tankstelle Beverbach zu realisieren. Rund sechs Millionen Euro hat Aral dafür in die Hand genommen, auf dem 31.000 Quadratmeter großen Gelände viel Erde bewegt und sich auf architektonisches Neuland gewagt.

Der gut sichtbare stählerne Förderturm symbolisiert die langjährige Kohleförderung im Ruhrgebiet. Er ist 16 Meter hoch und wiegt 27 Tonnen. Zwei Aussichtsplattformen in fünf und sieben Metern Höhe erlauben Besuchern einen reizvollen Blick in die Umgebung.

Eine andere Besonderheit ist das zwei-stöckige Raststättengebäude mit seiner Lounge in der oberen Etage, die sich beispielsweise für Tagungen eignet. Das geschwungene und begrünte Dach passt sich an die hügelige Umgebung an. Im Erdgeschoss mit insgesamt 285 Quadratmetern werden Tankstellenshop und Petit Bistro von zwei neuen Restaurantkonzepten ergänzt: „Hermanns“ und „Basta!“. Insgesamt 124 Sitzplätze innen und 66 auf der Außenterrasse laden zur Pause ein. Ein

abwechslungsreicher Kinderspielplatz grenzt direkt an die Terrasse.

REGIONALE DEUTSCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE

Im Hermanns dreht sich alles um die Wurst. Dazu gibt es Pommes, aber auch Tagesmenüs, Suppen und Frühstück. „Wir produzieren alles vor Ort, die Soßen sind selbst gemacht. Neben Currysoße, Mayo und Senf gibt es bei uns Trüffel Mayo, Erdnuss Mayo und andere exotische Dips“, sagt Standortleiter Daniel Kästner.

Im Basta! nebenan kommen Freunde der italienischen Küche auf den Geschmack: Pizza, Pasta, Salate, Sandwiches und Kuchen. Den Pizzateig stellen die Mitarbeiter selbst her. Dafür hat Betreiber Casual Food einen Pizzameister aus Italien einfliegen lassen. Die Pizza wird zu 80 Prozent hinter den Kulissen fertig gebacken. Danach liegt sie in der Auslage und wird vor dem Verzehr noch einmal wenige Minuten aufgebacken. Das Hermanns hat durchgehend 24 Stunden geöffnet, das Basta! sonntags bis donnerstags von 10 bis 23 Uhr, freitags und samstags von 10 bis 4 Uhr.

VOLLES KRAFTSTOFFPROGRAMM

In Beverbach können die Kunden natürlich nicht nur essen, trinken und verweilen, sondern auch tanken: Vier Mehrfachproduktzapfsäulen mit insgesamt acht Tankplätzen gibt es, dazu eine Autogaszapfsäule mit zwei Tankplätzen. Für Lkw stehen zwei Diesel-Hochleistungszapfsäulen und zwei AdBlue-Zapfsäulen zur Verfügung. Zusammen mit RWE wurde eine Elektroladestation für zwei E-Autos installiert. Aral erwartet durch Kraftstoffabsatz und Shop einen Umsatz von zwei bis drei Millionen Euro im Jahr.

MODERN, ORIGINELL, INNOVATIV

Mit dem Standort haben Fernfahrer endlich eine neue Rastmöglichkeit an der A40. „Es ist die erste Tankstelle nach den Niederlanden mit großen Parkplätzen, Duschen, Toiletten und vielfältiger Gastronomie“, sagt Aral-Vorstand Stefan Brock. „Mit ihrem besonderen Design und dem innovativen Konzept ist Beverbach eine der originellsten und modernsten Stationen ihrer Art in Europa.“

Aral setzt hier in Sachen Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz Maßstäbe. Als Baumaterialien wurden hauptsächlich Stahl, Glas, Holz, Ton, Kies und Sand verwendet. Mit Aluminium und Kunststoffen war man sehr zurückhaltend, hat sie nur dort eingesetzt, wo es sein musste. Der auf dem Tankstellendach eingefangene „Sonnenstrom“ wird in der Raststätte genutzt. Eine Solarthermieanlage sorgt für warmes Wasser. Spezielle Wärmetauscher regeln die Klimatisierung und automatische Frischluftzufuhr im Gebäude – unterstützt von einer begrünten Wand im Restaurant. Der Einsatz von LED-Leuchten auf der gesamten Anlage senkt die Energiekosten beträchtlich. <

Nina Richter

INTERVIEW MIT PÄCHTERIN NADJA ANANA

„Immer die passende Ansprache finden“



Pächterin Nadja Anana ist im Tankstellengeschäft groß geworden: Ihre Eltern betreiben seit Jahrzehnten zwei Stationen. Seit 2008 führt sie selbst eine Tankstelle in Dortmund und jetzt – direkt gegenüber – die Autobahnstation Beverbach.

tW: Frau Anana, wie liefen die ersten Wochen?

NADJA ANANA: Sehr gut. Wir bekommen viel Lob von den Kunden. Natürlich ist es eine Umstellung und Herausforderung. Beverbach ist viel größer und verfolgt ein anderes Konzept als meine andere Station. Hier gibt es zwei Restaurants, Sitzplätze, Spielplatz, Lkw-Parkplätze. Ich brauche also mehr Personal. Auswahl und Schulung sind ein ständiger Prozess.

tW: Wie machen sich die Restaurants?

ANANA: Wir ergänzen uns sehr gut. Im Petit Bistro nehmen viele Kunden ihr Frühstück mit. Wir bedienen eher die To-go-Kunden, während die Restaurants mit ihren Sitzplätzen eher Kunden ansprechen, die eine längere Pause machen.

tW: Worin unterscheiden sich Stadt- und Autobahntankstellen?

ANANA: Einen generellen Unterschied kann ich nicht feststellen. In Beverbach, also mitten im Ruhrgebiet, sind unsere Kunden bunt gemischt: Lkw-Fahrer, die ihre Ruhezeit einhalten, Pendler, die zur Arbeit fahren, Urlauber, die Pause machen. Es ist gerade an der Autobahn schwierig, Kunden zu binden. Wir merken aber – es geht. Für jeden Kunden müssen wir die richtige Ansprache finden und das passende Angebot haben. Das macht es so abwechslungsreich und spannend. Auch meine Mitarbeiter mögen das sehr an ihrem Job.

tW: Wie machen Sie den Einkauf?

ANANA: Für Shop und Petit Bistro hat Aral Empfehlungslieferanten erarbeitet. Das ist sinnvoll und erleichtert den gesamten Ablauf von der Bestellung bis zur Reklamation. Neben dem Basissortiment kann ich Produkte aufnehmen, die hier gut laufen. Zum Beispiel alkoholfreie Getränke und ausländische Biersorten.